

„Weltweite Konkurrenz setzt Trends schneller um“

„Best Business Association“ feiert im Granitzentrum 25-jähriges Bestehen – Ziel: Wirtschaft in Region Donau-Moldau fördern

Von Helmut Preuß

Hauzenberg. Innovativ. International. Nachhaltig. Diese drei Begriffe kennzeichnen das Wirken der „Best Business Association“ (BBA) aus Passau. Es handelt sich um einen eingetragenen Verein und um ein Unternehmer-Netzwerk für Start-ups und etablierte Betriebe in der Europaregion Donau-Moldau. Jetzt feierte man im Granitzentrum Hauzenberg das 25-jährige Bestehen. Besonders geehrt wurde Initiator und Präsident Rudi Fellner.

Eine durchwegs erlesene Gesellschaft war auf BBA-Einladung in die Hauzenberger Steinwelten gekommen. Mit dabei waren junge und bereits erfolgreiche Unternehmer, Banker, Professoren sowie hochrangige Regierungsvertreter. Die Redner würdigten die Bedeutung der BBA für die grenzüberschreitenden Wirtschaftsbeziehungen im Dreiländereck. Der Slogan heißt dabei: „Lernen von den Besten“.

„Wichtiges Prinzip: „Lernen von den Besten“

Zur Grenzregion Donau-Moldau gehören die Regierungsbezirke Oberpfalz und Niederbayern, Oberösterreich sowie das Most- und Waldviertel in Niederösterreich, die Bezirke Pilsen, Südböhmen und der Kraj Visocina (deutsch: Region Hochland) in der tschechischen Republik. Dort betreut, berät und unterstützt die BBA mehr als 200 kreative Start-ups und etablierte Unternehmen. Und das erfolgreich. „Dieses internationale Engagement hat die Region mit ihren peripheren Räumen innerhalb der Nationalstaaten aus der Sackgasse auf die Überholspur geführt“, lobte Thomas Stelzer, Landeshauptmann von Oberösterreich. Er war eingangs per Video zugeschaltet, ebenso wie Eric Beißwenger, Bay-



Gastredner, Moderatoren und Podiumsteilnehmer gruppierten sich um den geehrten BBA-Präsidenten Rudi Fellner (9.v.l.) bei der Festveranstaltung zum Silberjubiläum der „Best Business Association“. – Fotos: Preuß

erns Staatsminister für Europaangelegenheiten, und Jan Zahradnik, politisch Beauftragter für Außenbeziehungen in der Region Südböhmen.

Wesentliche Bausteine auf dem Weg dorthin waren und sind die ausgelobten Preise, viele Projekte, Fortbildungen und Meetings. Dazu gehören die jährliche Verleihung des BBA-Awards für nachhaltige Unternehmensführung, außerdem der BBA-Opal-Award für herausragende Unternehmerpersönlichkeiten, die BBA-Academy, die auch Studenten bei Arbeiten mit Bezug zur Europaregion unterstützt. Weiter gibt es den BBA-Start-up-Award, die Pitch Contests „BBA meets Start-ups“ und das Buddy-Network für Jungunternehmer und ihre Begegnung mit erfahrenen Vorständen oder Direktoren. Für etablierte Firmenchefs hat das BBA den „Round Table“ von Unternehmern für Unternehmer ins Leben gerufen, einen wöchentlichen Online-Treff zum Erfahrungsaustausch, immer dienstags zwischen 17 und 18 Uhr.

Die Region „auf die Überholspur“ führen

Grundlegend und wesentlich bei all diesen Projekten, das machte BBA-Präsident Rudi Fellner deutlich, sei stets das ökonomische Denken im globalen Wettbewerb. „Die weltweite Konkurrenz schläft nicht und setzt Trends häufig schneller und besser um“,



„Three countries – one voice“. Das BBA-Brass-Orchestra sorgte im Freien vor dem Granitzentrum für den musikalischen Part der Feier.



BBA-Beiratssprecher Rolf Friedhofen (links) und Professor Gabriel Felbermayr, Direktor des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung, zeichneten Rudi Fellner (Mitte) für sein Lebenswerk aus. Fellner ist BBA-Gründungsvater und Präsident.

sagte er. Letztlich könne man Wohlstand nur sichern, wenn man arbeitsamer, mutiger und kreativer agiere.

Auch Verena Schwarz, Regierungsdirektorin und Stellvertreterin des Passauer Landrats im Amt, legte den Fokus auf die Wettbewerbsfähigkeit: „Hier sehen wir Menschen, die mit Leidenschaft etwas bewegen, die an die Zukunft denken, Neues wagen und neue Impulse setzen.“

Mehrere Gastredner, etwa Dr. Hans Aigner und Beiratssprecher Rolf Friedhofen, verwiesen neben



Professor Dr. Tomas Sauer (r.) vom Lehrstuhl für Mathematik mit Schwerpunkt Digitale Bildbearbeitung der Uni Passau blickte humorvoll zurück auf die BBA-Geschichte.

dem innovativen Ansatz und der internationalen Vernetzung auch auf die Nachhaltigkeit als wesentlichem Element der BBA-Philosophie, mit den drei Komponenten ökologische Ausrichtung, ökonomisches Denken und soziale Verantwortung. Gegenwartsbedürfnisse sollen so befriedigt werden, dass Zukunftsperspektiven dadurch nicht eingeschränkt würden.

Eng eingebunden sind in diesen Ansatz auch Wissenschaft und Forschung. Professor Jan Hendrik Schumann, Inhaber des Lehrstuhls für Marketing und Innovation an der Uni Passau, lobte die BBA als „unverzichtbaren Partner für die Forschung“. Sie schlage gleichsam „eine Brücke zwischen Wissenschaft und unternehmerischer Praxis“.

Wirtschaften nach ethischen Prinzipien

Dr. Reinhard Saller, Geschäftsführer des Niederbayern-Forums, betonte die regionale Präsenz des Vereins, seine „wichtige Rolle für unsere Region, die unsere Stärken sichtbar macht, Netzwerke knüpft und Niederbayern voranbringt“.

Michael Hinterdobler, Generalsekretär des bayerischen Wirtschaftsbeirats, betonte mit Blick auf die Nachkriegsgeschichte die staatenübergreifende, integrative Wirkung, „die historische Lücken schließt, die über lange Jahrzehnte gerissen worden waren“.

Dass die BBA erfolgreich auch Entstehung, Wachstum und Standfestigkeit ihrer Mitgliedsfirmen auf dem globalen Markt bewirkt, machte Masterstudentin Annika Stumme vom BWL-Lehrstuhl mit Schwerpunkt Marketing und Services von Professor Dr. Dirk Totzek deutlich. In ihrer Arbeit „Nachhaltige Unternehmensführung und Unternehmenserfolg“ hatte sie die BBA-Award-Finalisten vergangener Jahre analysiert. Von 53 Firmen

gaben über ein Drittel (18 Firmen) ein Umsatzwachstum von mehr als zehn Prozent in den letzten fünf Jahren an, 30 Firmen lagen zwischen null und zehn Prozent, nur fünf bilanzierten rückläufige Umsätze oder machten keine Angaben. Die Anzahl der Mitarbeiter stieg im selben Zeitraum bei 33 Firmen um bis zu vierzig Prozent an, war bei 13 Firmen gleich geblieben und nur bei sieben Prozent gesunken.

Und dabei lägen diese Zahlen allesamt über dem regionalen Durchschnitt. So wuchs beispielsweise der Umsatz in Bayern zwischen 2018 und 2022 um durchschnittlich 8,3 Prozent und das BIP in Oberösterreich zwischen 2019 und 2023 nur um 4,53 Prozent. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nahmen in Niederbayern zwischen 2019 und 2023 um 1,08 Prozent zu, in Oberösterreich nur um 1,09 Prozent.

Hinter all diesen Erfolgen aber stecken auch tatkräftige Personen, die netzwerken, anregen, entwickeln, umsetzen. Stellvertretend herausgehoben wurde BBA-Gründungsvater und Präsident Rudi Fellner, der dafür den BBA-Award erhielt. In seiner Laudatio nannte Professor Gabriel Felbermayr, Direktor des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung, den Geehrten „den Gründer, spiritus rector, Ideengeber und unermüdlichen Motivator der BBA“, der „entscheidend zu ihrem Erfolg beigetragen hat“.

Präsident Rudi Fellner für Lebenswerk ausgezeichnet

Mehrere Redner hoben dessen „verbindliche und menschenfreundliche, vertrauenserweckende Art“ hervor. Dazu gehöre allerdings auch, „dass er anderen gegebenenfalls auch einmal die Wadl nach vorne richtet“, wie Michael Hinterdobler meinte. Fellner war für sein Wirken 2023 auch mit der Europa-Medaille des Freistaats ausgezeichnet worden.